



Es gilt das gesprochene Wort
Sperrfrist: 04.09.2020, 11.05 Uhr

Bundespräsidentin Sommaruga: CENERI-Eröffnung

Sehr geehrter Herr Bundesrat, lieber Ignazio
Sehr geehrter Herr Staatsratspräsident
Sehr geehrter Herr Ständeratspräsident
Sehr geehrter Herr Schwank, sehr geehrter Herr Ducrot
Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Tessiner Deputation
Geschätzte Anwesende

Als Kind habe ich meine Ferien fast immer im Tessin verbracht. Genauer gesagt: in Bellinzona, also im Sopraceneri – auch wenn der Heimatort meiner Familie im Sottoceneri liegt, in Lugano.

Nicht dass es mir in Lugano nicht gefallen hätte, im Gegenteil. Wie man zum Lido kommt, weiss ich noch heute ganz genau! Aber die Reise dauerte eine gefühlte Ewigkeit. Sie führte über den Berg, den Monte Ceneri. Der Monte Ceneri trennte lang auch viele Menschen hier im Kanton, nicht nur geografisch, auch gesellschaftlich.

Jetzt rücken Nord und Süd zusammen. Statt *über* den Berg geht es *durch* den Berg. Dank dem Ceneritunnel gibt es jetzt im Kanton eine attraktive S-Bahn. Wer von Bellinzona nach Lugano fährt, braucht gerade noch 15 Minuten. Das ist weniger lang als mein Weg von Zuhause ins Büro...

Nun wird das Pendeln im Tessin einfach, bequem und attraktiv – dank der S-Bahn. Der Ceneri-Tunnel stärkt den öffentlichen Verkehr – und er stärkt das Tessin.

Er verbindet Land und Leute. Und er bringt die Schweiz näher zusammen.

Die Schweizer Bevölkerung hat Anfang der 90er-Jahre einen mutigen und einen weitsichtigen Entscheid gefällt. Und sie hat mit der Alpenschutz-Initiative gleich nochmals bekräftigt: Der Güterverkehr durch die Alpen gehört auf die Schiene. Nur so können wir unsere schönen und kostbaren Alpen schützen.

Das war der Anstoss für eine intelligente Verlagerungspolitik, auf die wir bis heute stolz sein können. Viele Staaten beneiden uns darum.

Und weil wir – bei aller Freude – immer auch vorausschauen (in die Zukunft schauen) –, haben wir bereits die nächsten Massnahmen eingeleitet. Denn wir sind bei der Verlagerung des Güterverkehrs noch nicht am Ziel, wir können noch mehr tun – und wir tun es.

Heute aber feiern wir. Wir feiern den Ceneri. Er ist zusammen mit Gotthard und Lötschberg das Herzstück des wichtigsten Bahnkorridors zwischen Nordsee und Mittelmeer.

Wenn ich mich hier umschaue, dann gibt es noch etwas Besonderes zu sehen. Ein Tessiner hat mich darauf aufmerksam gemacht: Einer der vielen Pfeiler des Bahn-Viadukts nennt man hier «La Ballerina». Warum Ballerina, fragt man sich spontan. Weil er tatsächlich etwas schmaler ist als die anderen, und sich leicht dreht. Der Grund dafür ist: «La Ballerina» ist so gedreht, dass spätere Generationen eine weitere Zufahrt zum Ceneri bauen könnten. Klug, weitsichtig, vorausschauend: So wollen wir weiterhin unsere Verkehrspolitik gestalten. So, wie wir es mit der NEAT gemacht haben.

Meine Damen und Herren

Der Ceneri zeigt, zu was wir gemeinsam fähig sind!

Ganz viele Menschen haben in den letzten Jahren mitgeholfen, dieses Bauwerk voranzubringen. Ihnen danke ich ganz herzlich.

Zwei Menschen haben dabei das Leben verloren. Unsere Gedanken sind heute auch bei ihnen und ihren Angehörigen.

Im Namen des Bundesrates danke ich allen von Herzen, die zum Bau dieses Tunnels beigetragen haben, ganz besonders meiner Vorgängerin und meinen beiden Vorgängern.

Sie alle haben Grosses geleistet – für das Tessin, für unser Land, für die Menschen und für die Umwelt.

Die NEAT ist unser Jahrhundertwerk.

Sie macht uns stolz, und sie macht unser Land stark.

Viva il tren, viva il Tessin, viva la Svizra!

Viva il treno, viva il Ticino, viva la Svizzera!